

## Freie Wähler wollen den ländlichen Raum stärken – Breites Themenspektrum beim Diskussionsabend am 9. Mai 2019

Ein breites Themenspektrum wurde beim zentralen Gesprächsabend der Kreistagskandidaten der Freien Wähler im Wahlkreis X abgedeckt. Bei einer sehr gut besuchten Veranstaltung im Gasthaus Krone in Hornberg-Reichenbach stellten sich die Kandidaten vor, immerhin drei amtierende Bürgermeister mit Thomas Geppert (Wolfach) Wolfgang Hermann (Hausach) und Siegfried Scheffold (Horn-berg).

Abgerundet wird das Bewerberfeld von Jürgen Nowak, Bürgermeister a.D. aus Oberwolfach, Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler im Kreistag und langjähriger Kreisrat.



Dass Kommunalpolitik und Kreispolitik nicht zu trennen ist, wurde an diesem Abend mehr als deutlich. Egal ob

Schulentwicklung, Verkehrsfragen, Tourismus, Klinikerhalt oder Behördenstandort Wolfach: alle Anwesenden waren sich einig, dass die bestehenden Angebote erhalten und möglichst gestärkt werden müssen. Allen Abwanderungstendenzen wurde eine eindeutige Absage erteilt. Man müsse gemeinsam agieren, Verbündete suchen und die Stimme für die Region und den ländlichen Raum erheben, sonst wandere immer mehr ab. Ein schleichender Verlust an Infrastruktur gefährde langfristig den Standort und damit auch die Lebensqualität.

Dass es sich lohnt zu kämpfen, konnte Jürgen Nowak aus den Kreisgremien berichten. Der Erhalt des Klinikstandortes Wolfach, Verbesserungen bei der Schülerbeförderung und beim öffentlichen Personennahverkehr sowie die hervorragende Entwicklung des Freilichtmuseums Vogtsbauernhof seien durchaus als Erfolge der Freien Wähler als zweitstärkster Fraktion zu verbuchen. Auf die weitere Entwicklung im Gesundheitswesen, bei den Dienstleistungen des Landratsamtes vor Ort und insbesondere bei der Umsetzung der Forstreform werde man ein waches Auge haben.

Als brennende Probleme für die Bevölkerung im Außenbereich wurde der weitere Ausbau von Breitband und Mobilfunk angemahnt und auch für die Wiedereinführung der regelmäßigen Sprechstunden des Kreisbauamtes vor Ort wolle man sich vehement einsetzen. Gerade das sehr restriktive Baurecht im Außenbereich erfordere den besonderen Einsatz der Bürgermeister und Kreisräte um im Einzelfall zu guten Lösungen zu kommen. Der Dauerbrenner Landschaftsoffenhaltung könne nur mit und durch die Grundstückseigentümer im guten gegenseitigen Miteinander gelöst werden. Durch ein vielfältiges Angebot von Unterstützungsmöglichkeiten und die Ausschöpfung aller Programme müsse man die wertvolle Schwarzwälder Kulturlandschaft schützen und erhalten. Zum Thema Wiederansiedlung Wolf war die Aussage der Kandidaten, dass eine Aufnahme ins Jagdrecht statt aufwändigen Schutzmaßnahmen möglich sein müsse, wenn es sich tatsächlich zu einem größeren Problem entwickeln sollte.

# »Wir wollen nicht abgehängt werden«

Ländlicher Raum | Kreistagskandidaten der Freien Wähler Ortenau diskutieren mit Bürgern

Der Wegzug von Behörden aus Wolfach bewegt die Gemüter. Die Kreistagskandidaten für die Freien Wähler im Wahlkreis 10 haben bei einem Gesprächsabend mit Bürgern über die Stärkung des Ländlichen Raums gesprochen.

■ Von Lena Stangenberg

**Hornberg.** Gut besucht war die Veranstaltung im Gasthaus Krone in Hornberg-Reichenbach. Unter den Zuhörern waren neben weiteren FW-Kandidaten, die sich für verschiedene Gemeinde- und Ortschaftsräte bewerben, auch Vertreter von Forstbetriebsgemeinschaften, BLHV-Ortsvereinen, Landfrauen und weitere Bürger.

Die vier Kreistagskandidaten Thomas Geppert (Wolfach), Wolfgang Hermann (Hausach), Jürgen Nowak (Oberwolfach) und Siegfried Scheffold (Hornberg) berichteten zunächst über aktuelle Themen aus der Kreispolitik und die, für die sich die Kandidaten einsetzen möchten. Anschließend stiegen alle



Das sind die Kandidaten der Freien Wähler Ortenau, Wahlkreis 10: Jürgen Nowak (von links), Siegfried Scheffold, Thomas Geppert und Wolfgang Hermann. Sie diskutierten mit Bürgern über die Stärkung des Ländlichen Raums. Fotos: Stangenberg

den Nachholbedarf beim Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), für dessen Verbesserung der Kreistag 800 000 Euro investieren möchte, oder die Sanierung der Kreisschulen. Der Breitbandausbau ist aus Nowaks Sicht ein »Thema, das uns alle bewegt« und gerade die ländlichen Kommunen belastet.

Notariats sind bereits vollzogen. Die Kreispolitik solle den Behörden klar machen, dass die Bevölkerung im Ortenaukreis nicht nur in Offenburg wohnt und der Erhalt des Wolfacher Standorts wichtig für die Landbevölkerung ist.

Dem schloss sich Rolf Hartmann aus Hornberg an. Die Wolfacher Polizeidienststelle

aus Hornberg-Reichenbach kritisierte das komplizierte Baurecht, das viele Bürger »vergraulen« könnte, in den Außenbereichen zu bauen. Nowak stimmte dem zu. »Das Thema taucht immer wieder auf«, sagte er. Gerade im Außenbereich gebe es Spielräume beim Baurecht, nur würde das Landratsamt in den

deckender Netzausbau ist derzeit in Deutschland nicht möglich, da jeder Mobilfunk- und Internetanbieter sein eigenes Netz einrichte und dieses nicht für den Mitbewerber öffne.

Gutes Internet ist nicht nur für die junge Generation, sondern auch für die digitalisierte Landwirtschaft, die Unterneh-

Teilnehmer in eine Diskussionsrunde ein.

■ **Aktuelles:** Nowak, aktueller Fraktionsvorsitzender der FW im Kreistag, informierte über die »Agenda 2030« des Ortenau-Klinikums mit dem Erhalt des Standorts Wolfach,

■ **Behördenstandorte:** Fritz Wöhrle aus Hornberg sprach in der Diskussionsrunde die Zukunft des Behördenstandorts Wolfach an. Die Schließung der Landkreis-Außenstellen des Kommunalen Sozialen Dienstes (KSD) oder des

ist bereits nach Haslach gezogen, man befürchte den Wegzug der Außendienststelle des Finanzamts in Wolfach. »Wenn alles nach Offenburg und Haslach zieht, werden wir abgehängt«, befand er.

Geppert befand, dass »wir für unsere Behördenstandorte eintreten müssen«. Das Amt für Waldwirtschaft bleibe jedenfalls sicher in Wolfach. Manfred Schafheutele aus Wolfach brachte ein, dass er »am liebsten einmal dem Landrat verdeutlichen würde, wie dieser Steuergelder für die Stärkung bestehender Standorte ausbebe, anstatt die Behördenstandorte im oberen Kinzigtal zu stärken.

■ **Baurecht:** Bernhard Jogerst

Gemeinden keine Sprechstunden anbieten, um mögliche Bauherren zu beraten.

■ **Breitbandausbau:** »Baden-Württemberg gilt als Erfinderland und trotzdem haben wir auf dem Föhrenbühl Null Empfang und gerade in den Außenbereichen schlechtes Internet und Mobilfunkempfang«, richtete ein Hornberger an die Kreistagskandidaten. Er wüschte sich, dass der »Bürgermeistersprengel« gemeinsam auftreten und die Verantwortlichen Politiker und Netzbetreiber in die Region holen soll.

Das Thema ist »ein ganz dickes Brett«, sagte Scheffold. Es sei sehr mühsam, Netzbetreiber herzuholen. Ein flächen-

men und den Tourismus wichtig, waren sich alle einig. Generell war der Tenor, dass die Bevölkerung nicht von Offenburg abgehängt werden und starke Vertreter im Kreistag haben möchte.

## INFO

### Themen

Weiteres Thema während des Gesprächsabends war das Auftauchen des Wolfs im Schwarzwald. Viele Anwesende waren sich einig, dass dieser unter das Jagdgesetz gehöre. Auch wurden Windkraftanlagen und FFH-Flächen diskutiert.



Viele Zuhörer, darunter auch FW-Kandidaten für Gemeinde- und Ortschaftsräte, saßen im Gasthaus Krone.